



Das sind nicht die Strahlen des Herrn!

Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmast Bismarckstraße 57 Stuttgart-West
www.der-mast-muss-weg.de info@der-mast-muss-weg.de

Betr.: Sendung des Kirchenfernsehen zum Mobilfunk / Mobilfunkanlagen auf Kirchengebäuden

Verehrte Mitglieder der Synode,

die evangelische Kirche steht durch die Vermietung von Kirchengebäuden für die Aufstellung von Mobilfunkmasten überall in der Kritik. Der Vorwurf ist eindeutig: die Kirche beteilige sich um des Geldes Willen an der massiven Gefährdung der Gesundheit der Bürger. Die Kirche darf dieses Handeln nicht fortsetzen. Sie darf schon gar nicht die Aufstellung von UMTS Masten unterstützen.

Das Kirchenfernsehen hat auf die Arbeit der Bürgerinitiative Stuttgart West am 11.11.2006 im Magazin OMEGA mit einem niveaulosen 30-minütigen Beitrag reagiert. Die besorgten Bürger werden als „eingebildete Kranke“ diffamiert. Eine detaillierte Stellungnahme zu diesem Beitrag haben wir Ihnen angefügt.

Es ist an der Zeit, dass auch die württembergische Landeskirche umschwenkt, keine Gebäude mehr für Mobilfunkmasten vermietet und alle Masten, die nahe an Wohngebieten, Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen stehen, kündigt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Gesundheitsgefahren der Mobilfunkstrahlung und die fehlenden Langzeituntersuchungen, besonders zu UMTS, machen dies notwendig. Wir möchten Sie bitten, wegen seiner Bedeutung dieses Thema auf die Tagesordnung zu setzen.

Mit besten Wünschen für den Verlauf der Synode

Für die Bürgerinitiative Stuttgart West

Mit freundlichen Grüßen
Peter Hensinger

Anlage
Erklärung zur Sendung OMEGA „Strahlung Mobilfunkanlagen – die Ängste der Menschen“

Stuttgart, den 19.11.2006

An die
Verantwortlichen des Evangelischen Kirchenfernsehens
Evangelisches Medienhaus GmbH
Redaktion Kirchenfernsehen.de
Augustenstraße 124
70197 Stuttgart

**Erklärung der Bürgerinitiative zur Sendung des Kirchenfernsehens im November 2006 :
„Strahlung Mobilfunkanlagen – die Ängste der Menschen“**

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir nehmen direkt Bezug auf die von Ihnen produzierte und bundesweit ausgestrahlte 30 –
minütige Sendung, weil wir uns als Bürgerinitiative der Bismarckstraße direkt angesprochen
fühlen. „Wir wollen aufklären“, so stellen Sie sich in der Einleitung vor. Sie haben
wissentlich oder zufällig das Adverb „sachlich“ nicht ausgesprochen. Unter sachlicher
Aufklärung verstehen auch Sie sicher etwas anderes. Aussprüche der Beteiligten in der
Sendung wie „der Mast ist ein Problem der Ästhetik - spüren Sie noch nichts – Placeboeffecte
– rabiante Ärzte – bei Mobilfunkinitiativen sind 50-60% Raucher“ sind weder neutral noch der
Aufklärung dienlich. Sie dienen lediglich dazu, die eigene Hilflosigkeit gegenüber den
Problemen zu verschleiern und durch Polemik und Populismus zu ersetzen. Solche Primitiv-
Argumentationen hätte man von Vertretern der Kirche und Wissenschaft nicht erwartet. Die
Sendung verharmlost unverantwortlich die Auswirkungen der Mobilfunktechnologie und
diffamiert die Bürgerinitiativen als Urheber und Auslöser der Ängste der Menschen. So
harmlos wie Sie es darstellen, kann die Mobilfunkstrahlung nicht sein, wenn die EKD davon
warnt, UMTS-Masten auf Kirchengebäuden zuzulassen, und die badische Landeskirche von
der Aufstellung abrät. Dazu verfälscht die Sendung in vielen Punkten die Tatsachen. Darüber
sind wir empört. Auch die kurzfristige Ausladung des Vertreters der Bürgerinitiativen, Herrn
Groschupp, spricht nicht für den gewünschten Dialog, sondern für eine Rechtfertigung über
die Köpfe der Menschen hinweg. Diesen Dialog bieten wir Ihnen weiter an und fordern Sie zu
einer öffentlichen Diskussion auf.

Zur Sache selbst:

1. Die Sendung bezieht sich auf die Situation in unserem Stadtteil und unserer Gemeinde, der
Paulusgemeinde in Stuttgart. Dort wurde am 7.Juli 2006 auf dem Dach des Seniorenhauses
der evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart ein 12-teiliger Sendemast errichtet. Dagegen
gründete sich am 24.7. eine Bürgerinitiative. Der 1. Pfarrer der Paulusgemeinde, Kurt Wolff,
tritt in der Sendung als Repräsentant der Kirche auf. Er war auf der Gründungsversammlung
der Bürgerinitiative am 24.7.2006 anwesend, ist in unserem Info-Verteiler und wird laufend
über unsere Arbeit und Veröffentlichungen informiert. Er ist aber seither nicht mehr mit uns
in Kontakt getreten und hat auf unseren Brief an die Paulusgemeinde vom 17.8.2006 nicht
geantwortet.

* In der Sendung behauptet Pfarrer Wolff, die Bewohnerinnen des kirchlichen Senioren-
wohnhauses seien am wenigsten beunruhigt. Er unterschlägt, dass vor 6 Jahren alle Bewohner

des Hauses sich mit ihrer Unterschrift gegen die Aufstellung der Mobilfunkantenne ausgesprochen haben. Am 8.8.2006 haben zwölf Bewohnerinnen in einer schriftlich hinterlegten Rede ihre Angst und Empörung über die Aufstellung des Mastes zum Ausdruck gebracht und sich beklagt, dass sie bis dato von der Paulusgemeinde ignoriert wurden (s. Info 2 der BI).

* Herr Wolff nimmt nicht dazu Stellung, dass die in der Sendung interviewte Familie Tewes auf Grund dieses Mastes auf dem Kirchengebäude und der hohen Strahlenbelastung, der sie ausgesetzt ist, aus ihrer Eigentumswohnung geflüchtet ist.

* Pfarrer Wolff erwähnt nicht, dass die Kirche sich weigerte, Messungen zur Strahlenbelastung im Seniorenwohnhaus und auf den Balkonen der angrenzenden, sich im Hauptstrahl befindenden Häuser durchzuführen. Gemessen wurde nur an den Stellen, die der Kirche wichtig waren: im Kirchturm im Eingangsbereich, vor dem Kirchturm und im Hof des Kindergartens.

* Pfarrer Wolff erweckt den Eindruck, als würde die Bürgerinitiative aus Unwissenheit handeln und Ängste schüren. Er verschweigt, dass die Initiative ihm eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen und ausführlicher Briefe zukommen ließ, in denen die Gründe für ihre Arbeit detailliert belegt werden (s. Briefe an den Landesbischof July, Brief an die Paulusgemeinde, Briefe an OB Schuster).

* Pfarrer Wolff begründet die Unruhe und Ängste in der Bevölkerung mit Unwissenheit, der Angst vor dem Unbekannten, der Arbeit der Bürgerinitiative und dem psychologischen Placeboeffekt. Wir verwahren uns gegen diese Unterstellungen, die den Bürger für unmündig erklären und nicht ernst nehmen. Er macht die Opfer zu Tätern: Ursache der Ängste ist für ihn die Bürgerinitiative und nicht die Mobilfunkstrahlung. Wir fragen Pfarrer Wolff: sind die vielen in Bayern neben Sendemasten erkrankten Rinder Opfer einer Bürgerinitiative (s. Bundestagsdrucksache 15/1403, S.24)?

2. Der eingeladene Professor Rodemann aus Tübingen ist Strahlenbiologe und wiederholt ständig, es gäbe **keine Hinweise** auf Gesundheitsgefährdungen. Dies ist falsch.

* So behauptet Prof. Rodemann in der Sendung, dass die Salford-Studie (Gehirnschädigungen) methodische Schwächen habe und nur deshalb zu diesen Ergebnissen gekommen sei. Das entspricht nicht den Tatsachen. Bereits im Jahr 2000 verfasste das ECOLOG-Institut für T-Mobile die Studie „Mobilfunk und Gesundheit – Bewertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes unter dem Gesichtspunkt des vorsorgenden Gesundheitsschutzes“ und bewertet 7 weitere Studien zur Blut-Hirn-Schranke als „positiv“ (Anhang B, S.11 ff). Diese Studien „zu den Wirkungen der Hochfrequenzstrahlung auf das Zentrale Nervensystem werden von der Mehrzahl der wissenschaftlichen Kommissionen als vergleichsweise aussagekräftig bewertet“, so das ECOLOG-Institut 2006 und es bewertet sie als „konsistente Hinweise“ auf Gesundheitsgefahren (EMF-Handbuch 2-15,2-12). Es ist eine unlautere Methode, diese Erkenntnisse seiner Fachkollegen zu ignorieren.

* Prof. Rodemann unterschlägt, dass eine der weltweit bedeutendsten Studien zu genotoxischen Effekten, die Reflex-Studie, inzwischen reproduziert wurde. Prof. Adlkofer schreibt im Oktober 2006 dazu :“Unsere neuen Forschungsergebnisse belegen jedoch erneut und unzweifelhaft, dass hochfrequente elektromagnetische Felder weit unterhalb des gegenwärtigen Grenzwertes die Gene in isolierten menschlichen Zellen schädigen können.“ (Prof. Franz Adlkofer: Stellungnahme zur Darstellung der REFLEX-Studie in der Bundestagsdrucksache 16/1791).

* Prof. Rodemann behauptet weiter, dass Bundesregierung und Netzbetreiber an den wichtigsten Fragen weiterforschen. In seiner Position muss er wissen, dass Forschungen mit hoher Priorität und von großer Bedeutung für die Vorsorge auf Druck der Netzbetreiber gestrichen werden mussten (siehe dazu Rede von BfS Präsident König vom 28.4.2005).

* Prof. Rodemann gibt vor, alles sei sicher. Dies widerspricht selbst den Erklärungen der Bundesregierung. In der Bundestagsdrucksache 15/1403 wird ausführlich auf die wachsende Anzahl von Studien hingewiesen, die vor den Risiken der EMF-Strahlung warnen. Dies steht besonders für UMTS-Masten in völligem Gegensatz zum Regierungsbericht vom 6.6.2006, der aussagt: „Belastbare Untersuchungen zur tatsächlichen Immission in der Umgebung von UMTS-Basisstationen stehen derzeit noch aus.“ (S.7, Bundestagsdrucksache 16/1791) Es steht im Widerspruch zu den Leitlinien Strahlenschutz des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), in denen vor der „unkontrollierte(n) Strahlenexposition“ der Bevölkerung gewarnt und in der auf die Möglichkeit der Krebspromotion, besonders bei Kindern und Jugendlichen, hingewiesen wird.

Diese Verharmlosungen sind angesichts der Bedrohung der Volksgesundheit durch die Totalbestrahlung unverantwortlich und lassen eine wissenschaftliche Sorgfaltspflicht vermissen.

Die Krönung bildet der Schluss der Sendung : alle drei Diskutanten sehen in den Mobilfunkmasten in erster Linie ein ästhetisches Problem !

3. Die Einseitigkeit und Oberflächlichkeit der Sendung legt den Schluss nahe, dass hier nur eine Pro-Mobilfunk-Meinung gebildet werden sollte, um die nicht wenigen Mobilfunkmasten auf Kirchengebäuden zu rechtfertigen.

Die offensichtliche Verharmlosung des Themas soll kritische Gemeindemitglieder beruhigen. Dies ist wohl auch der Grund dafür, dass die Moderatorin Herrn Dr. Markus Gerum wegen seiner mobilfunkkritischen Aussagen als „rabiater Arzt“ diffamiert, dass kein Vertreter unserer Bürgerinitiative zur Sendung eingeladen und Herr Groschupp vom Mobilfunk Bürgerforum Baden-Württemberg kurz vor der Sendung ohne Begründung ausgeladen wurde.

Dies steht im Gegensatz zu unserer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Redakteurin. In der Vorbereitung der Sendung haben wir ihr Interviewpartner und Bildaufnahmen vermittelt, unsere Sammlung wissenschaftlicher Studien und weiteres Material zur Verfügung gestellt. Von der Bürgerinitiative und ihrer Argumentation ist in der Sendung nicht mehr die Rede.

(Alle angeführten Dokumente können auf unserer Homepage www.der-mast-muss-weg.de eingesehen oder heruntergeladen werden)

Für die Bürgerinitiative Stuttgart West

gez.: Peter Hensinger